

## Heute

Meldungen aus der Stadt

### Taxifahrer beraubt Fahrgast

**Köln.** Ein Taxifahrer (37) hat am frühen Mittwochmorgen einer jungen Frau in der Innenstadt die Handtasche geraubt. Zuvor hatte er die 22-Jährige zu einem Geldautomaten gefahren, da die Frau nicht genug Geld für die Taxifahrt hatte. Pech für das „schwarze Schaf“ unter den Taxifahrern – ein Freund der Beraubten hatte sich das Taxikennzeichen gemerkt. Gegen fünf Uhr stieg die 22-Jährige am Rudolfplatz in das Taxi des 37-Jährigen und ließ sich zu einem Geldautomaten auf der Schaafenstraße fahren. Wie vereinbart hielt der Taxifahrer an dem Kreditinstitut. Unbemerkt folgte er der jungen Frau und entriß ihr die Handtasche, nachdem sie das abgehobene Geld verstaute hatte. Anschließend flüchtete er mit seinem Mercedes. Der Bekannte der jungen Frau, der sie bis zum Taxistand am Rudolfplatz begleitete hatte, gab der Polizei den entscheidenden Hinweis. Er hatte sich das Taxikennzeichen gemerkt. Nachforschungen führten dann auch schnell zu dem 37-Jährigen. Bei ihm stellten die Polizisten das Handy der Beraubten sicher. Die Raubermittler prüfen nun einen Zusammenhang zu einem gleichartigen Überfall aus dem Jahr 2007. *step*

### CHINAJAHR

## Der Glanz der Kaiser

Im Oktober steht der nächste große Höhepunkt des Chinajahres auf dem Programm: die Ausstellung „Glanz der Kaiser von China: Kunst und Leben in der Verbotenen Stadt“ ist eine Kunstsensation, die im Museum für Ostasiatische Kunst in Köln gezeigt wird. Vom 20. Oktober bis zum 20. Januar wird im Museum für ostasiatische Kunst ein Einblick in den universellen Herrschaftsanspruch der Kaiser von China gewährt und das traditionelle Ideal des harmonisch geordneten Staates aus der Sicht des Hofes in Beijing gezeigt. Eine Auswahl herausragender Kunstwerke der Kaiser des 17. und 18. Jahrhunderts kommen nach Köln: offizielle Porträts, Zeremonialgewänder, ein monumentales Glockenspiel, ein komplettes Thron-Ensemble, einzigartiges Porzellan aus den kaiserlichen Manufakturen und astronomische Messinstrumente.

### E-Werk: Ein Superstar kehrt zurück



**Köln.** „Hier bin ich geboren worden, hier habe ich meine Musikkarriere gestartet“, sagt Luca Hänni (Foto: Stephan Eppinger) unter dem Jubel seiner meist jugendlichen Fans am Mittwochabend im E-Werk. Damit spielt er auf seinen Sieg beim Finale von „Deutschland

sucht den Superstar“ an, das der Schweizer in der Domstadt in diesem Jahr knapp gegen Konkurrent Daniele Negroni gewonnen hat. Jetzt ist der 17-Jährige auf großer Tour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz unterwegs. Im Gepäck hat er die Popsongs seines Debütalbums „My Name Is Luca“, das hierzulande auf Anhieb Platz 2 der Albumcharts erobert hat. Zu den Hits des Abends zählen der Song „Allein Allein“ genauso wie der Nummer-1-Hit „Don't Think About Me“. Während der junge Berner gewohnt smart seinen Auftritt in seiner „Geburtsstadt“ meistert, geben seine Fans bei der Kreisch-Lautstärke ihr Bestes. *step*

### SO ERREICHEN SIE UNS IHR KONTAKT ZUR KÖLN-REDAKTION

POST Hauptstraße 52, 51399 Burscheid  
TELEFON 02174/63209 FAX 02174/5868  
MAIL redaktion.burscheid@westdeutsche-zeitung.de

## FLORA Bergisch Gladbacher Unternehmen Kirberg wird Gastronomie-Partner



Das Bergisch Gladbacher Unternehmen Kirberg Catering wird künftig in der neuen Flora als Gastronomie-Partner von Köln-Kongress die Gäste mit Essen und Trinken versorgen. Insgesamt 23 Interessenten hatten sich an dem dreistufigen Ausschreibungsverfahren beteiligt. Seit Dienstag steht fest, dass der Caterer aus dem Bergischen den Zuschlag bekommt. Bis zu zwei Millionen Euro müssen in die Küchenausstattung und Geschir

investiert werden. Mit der Rock'n'Roll-Küche für die Rolling Stones hatte Jutta Kirberg 1982 den Grundstein für ihr Unternehmen gelegt, das sie 1993 gegründet hat. 2010 wurde es als „Caterer des Jahres“ ausgezeichnet. Neben der Flora betreibt Kirberg unter anderem das Restaurant auf Schloss Morsbroich in Leverkusen. Gestern stellte Köln-Kongress-Chef Bernhard Conin gemeinsam mit Volker Beuchert und Thomas Lehmann (v.l.) die

Partnerschaft im künftigen Festsaal der Flora vor. Der Bau liegt laut Conin voll im Zeitplan und auch im Kostenrahmen. „Wir kommen gut voran und können planmäßig im Frühjahr 2014 die Flora eröffnen“, sagt Conin. In drei bis vier Wochen starten die Arbeiten für das neue Tonnendach, das zum Wahrzeichen des Gebäudes werden soll. Derzeit laufen die Arbeiten im Obergeschoss der neuen Flora. *step*

Foto: Eppinger



Interessierte Gäste im provisorischen Gebetsraum der Zentralmoschee.

Fotos: Eppinger

## Argumente gegen den Hass

**DIALOG** Zentralmoschee ein, sich ein eigenes Bild zu machen.

Von Stephan Eppinger

**Köln.** „Mit dem Islam verbindet man nicht nur Religion, sondern auch Kultur, Kunst, Geschichte und Wissenschaft. Wir wollen die Chance nutzen, das Bild vom Islam zu revidieren“, sagt Erol Pürülü, Sprecher des Koordinationsrats der Muslime und Dialogbeauftragter des Verbandes der Islamischen Kulturzentren, bei seinem Grußwort am Mittwochmittag zum „Tag der offenen Moschee“.

Erstmals konnten die Kölner in der Ehrenfelder Zentralmoschee einen Blick in das Gebäude werfen, das mit seiner außergewöhnlichen Architektur längst zur Sehenswürdigkeit geworden ist. Man wolle die Chance nutzen, eine Antwort auf Schmähvideos und Verleumdungen zu geben, die unter dem Denkmantel der Meinungsfreiheit Hass säen. „Wir werden das nicht zulassen“, betont Pürülü, im Kongresszentrum unter der Kuppel der neuen Moschee, das bis zu 1200 Menschen Platz bietet.

Erfreut über den großen Zulauf zeigt sich Islamwissenschaftler Bekir Alboga vom Hausherr Ditib. „Wir wollen hier im Gotteshaus, den Men-

schen die islamische Kultur und Religionspraxis näher bringen. Man darf sich nicht von den Bildern und Schlagzeilen von außen lenken lassen und muss sich vor Ort sein eigenes Bild machen“, sagt Alboga mit Blick auf den diesjährigen Schwerpunkt Kunst und Kultur.

### Eine App für die Gebetszeiten

„Der Bezirksbürgermeister von Ehrenfeld spricht von unserer Moschee. Wir leben seit mehr als 50 Jahren hier in der Stadt und so ein Statement zeigt, dass wir längst angekommen sind“, sagt der Refe-



Zahlreich strömten die Besucher in das markante Gebäude.

ratsleiter für interreligiöse und interkulturelle Zusammenarbeit bei der Ditib. Zu sehen gibt es am Mittwoch neben einer Ausstellung auch Kunst, die im Bereich des künftigen Basars vor den Augen der Besucher entsteht.

Dort sollen künftig 27 Läden ihren Platz finden, die für alle Kölner zugänglich sind. Darunter wird es ein Juwelier, eine Bank, ein Reisebüro, einen Buchladen und ein Restaurant geben. Der Konferenzsaal soll für alle Bürger mietbar sein, die Veranstaltungen planen, die einem Gotteshaus entsprechen. Bei der Führung ist der künftige Gebetsaal für bis zu 1600 Gläubige nicht einsehbar, da dieser noch eine Baustelle ist.

Genutzt wird bereits ein provisorischer Gebetsraum, den die Besucher zum Mittagsgebet besuchen können. „Der Raum ist offen für jeden, der Gott anbeten will, unabhängig von der Religion“, berichtet der Moscheeführer den Gästen. Von ihm erfahren sie auch, dass es ein App für die Gebetszeiten gibt und dass man anstrebe, künftig auch in Deutschland Imame auszubilden. Wann die Zentralmoschee eröffnet wird, steht bislang noch nicht fest.

## Topläufer beim Kölner Marathon

**SPORTEVENT** Mehr als 25 000 Athleten werden am 14. Oktober im Schatten des Doms erwartet.

Von Stephan Eppinger

**Köln.** Mehr als 25 000 Läufer, Skater und Handbiker werden sich bei Köln-Marathon auf die Strecke machen. Unter ihnen sind auch viele Top-Athleten. Dazu zählt als Favorit beim Marathon der Vorjahressieger Samson Barmao aus Kenia, dessen Bestzeit bei 2:08:52 Stunden liegt. Herausforderer sind Seboka Tola aus Äthiopien, der in diesem Jahr in Düsseldorf vorne lag, und der Kenianer Alfred Kering mit einer Bestzeit von 2:07:11 Stunden. Zu den besten deutschen Läufern zählt Falk Cierpinski.

### Bei den Inliner-Damen sind drei Deutsche Favoritinnen

Bei den Frauen auf der Marathon-Distanz ist Helena Kirrop die Favoritin, die beim Tokio-Marathon in diesem Jahr als Dritte ins Ziel kam. Ihre persönliche Bestzeit liegt bei 2:23:37 Stunden. Mitfavoritinnen sind die beiden Äthiopierinnen Robe Guta und Shetaye Bedasa. „Wenn das Wetter mitspielt, hoffen wir sowohl bei den Herren als auch bei den Frauen auf neue Streckenrekorde“, sagt Rennleiter Markus Frisch. Man habe das beste Starterfeld aller Zeiten in diesem Jahr in Köln.

Auch bei den Skatern kommen Topathleten nach Köln. Dazu zählen bei den Männern Vorjahressieger

Yann Guyader aus Frankreich und die Herausforderer Severin Widmer aus der Schweiz und Felix Rijnhen aus Deutschland. Bei den Damen sind drei deutsche Starterinnen favorisiert: Neben Titelverteidigerin Sabine Berg sind das die Herausforderinnen Katja Ulbrich und Jana Gerner.

Die Strecke für den Marathon wurde laut dem Rennleiter abgerundet und schneller gemacht. Dazu wurden einige besonders enge Kurven auf der Strecke genommen. Bei Kilometer 33 am Friesenplatz gibt es eine neue, von der Stadtparkasse gesponserte Fanmeile. Gleich dreimal sind am Rudolfplatz die Läufer zu sehen. Mit Titelsponsor Rheinenergie haben man einen Drei-Jahres-Vertrag abgeschlossen und damit das Event langfristig gesichert.

Was die Zahlen betrifft, ist die Marathon-Distanz rückläufig, was auch für die Inliner zutrifft. Besonders stark dagegen ist das Interesse beim Halbmarathon, wo es nur noch 280 freie Plätze zu vergeben gibt.

Am 12. und 13. Oktober gibt es im Staatenhaus die Messe „Köln-Marathon-Expo“. Sie hat freitags von 10 bis 20 Uhr und Samstags von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

@ koeln-marathon.de